

Final Fantasy.X-3

THE COMEBACK

Von Xuran

Kapitel 2: Chapter two

Ja, hier bin ich wieder das gute, alte Plappermaul 1000_words ^.^

In diesem Kapitel geht es um einige Fragen, die noch offen stehen, im Bezug Lenne und Shuyin. Dieses Kapitel ist zwar nicht berauschend, sondern eher depri, aber es hat auch nur einen Zweck. Dass Yuna sich Gedanken macht, was wirklich mit Lenne und Shuyin war. ^.^Ich hoffe es gefällt euch einigermaßen. Die nächsten Kapitel werden etwas aufklärender werden. Denn "Die Zeit ist noch nicht gekommen." ^.^ Ich hoffe ihr schreibt mir wieder Kommentare ^.^

Chapter two

Schließlich ging Rena lächelnd auf Yuna zu und flüsterte ihr ins Ohr: „Weißt du schon wer Lenne ist?“ Yuna wurde aufmerksam: „Ja...aber warum fragst du?“ Renas Lächeln wurde zu einem ernsten Gesicht: „Ich muss mal mit dir unter vier Augen sprechen.“ „Was? Aber wieso denn? Was ist denn?“ „Das erkläre ich dir jetzt gleich.“ Sie wollten gerade weiter weg von den Anderen gehen, als Tidus Rena am Arm festhielt. Er warf ihr einen bösen Blick zu: „Ich warne dich. Wehe du krümmst ihr ein Haar!“ „Hey, hey. Du kannst mir vertrauen!“, versuchte sie ihn zu beruhigen, „Camui, kümmer du dich bitte um ihn.“ „Jawohl Sir!“, sagte er aus Spaß. Rena lachte. „Komm Yuna“, sprach sie nun. Rena und Yuna gingen jetzt endlich etwas weiter weg.

Tidus blieb stinkig zurück und schaute den Beiden nach. Camui ging um Tidus herum und sah so aus, als würde er ihn kontrollieren. Jetzt bemerkte es auch Tidus. „Hey! Was machst du da?!“, meckerte er Camui an. „Och, ich gucke nur“, sagte er frech. „Würdest du das bitte lassen?!“, meckerte Tidus wieder. Camui stoppte vor ihm und schaute ihm in die Augen. Sie sahen verwirrt aber auch verärgert aus. „Japp“, sagte Camui schließlich entschlossen, „Du kennst sie nicht.“ „Wen kenn ich nicht?“, fragte Tidus ihn etwas verwirrt. Camui grinste. „Tja“, meinte er, „Pech gehabt!“ Camui grinste ihn weiter an. Tidus wurde langsam zornig. „Willst du mich verarschen?“, brüllte er schlecht gelaunt. Doch Camui ignorierte Tidus und grinste weiter. Erst als er in Richtung Rena schaute, verstummte sein Grinsen. Er blickte trübe zu Boden. „Ach weißt du...“, sprach er zu Tidus, „Du hast doch keine Ahnung.“ Er blickte wieder zu Rena, die sich mit Yuna unterhielt. „Du weißt nicht, wie es ist, einen Menschen zu verlieren!“ Tidus erschrak und wollte gerade wieder losreden, als sich Rikku für ihn einsetzte: „Wie kannst du so was sagen?! Tidus weiß genau, wie es ist, einen Menschen zu verlieren. Schließlich musste er zwei Jahre ohne Yuna leben und wusste

selber nicht was mit ihm geschieht. Also kennt Tidus ganz genau das Gefühl!“ Camui zögerte und sagte schließlich: „Nein! Er kennt es nicht...er kennt nur das Gefühl, jemandem zu vermissen. Aber nicht das Gefühl, dass jemand plötzlich nicht mehr da ist...“ Er blickte wieder zu Rena. „...wenn dieser jemand in einer ganz anderen Welt lebt und die Liebe deshalb nicht erwidern kann.“ Rikku schaute Tidus verwirrt an und er sie ebenfalls. Camui bekam von alledem gar nichts mit, denn er blicke die ganze Zeit zu Rena. Das fiel auch Lulu auf. „Hast du dabei an eine bestimmte Person gedacht?“, fragte sie Camui nun etwas ahnend. Eine frische Windbriese wehte die Harre von ihm durcheinander. Er drehte sich schüchtern und trotzdem gefühlsvoll zu Lulu um, lies sich zu Boden fallen und seufzte: „Ich denke, dass es für alles einen Grund gibt. Der eine ist nur logischer, als der andere. Und genau das ist mein Problem.“ Alle wurden still und betrachteten Camui. Die Wellen rauschten weiter.

Zur selben Zeit unterhielt sich Rena mit Yuna über Lenne. Rena wollte sich einen Überblick verschaffen und fragte Yuna deshalb: „Was weißt du denn bisher über Lenne?“ Yuna schaute sie verdutzt an. Dann fing sie schließlich an zu erzählen: „Also ich weiß, dass sie vor ca. 1000 Jahren in Zanarkand lebte. Sie war eine berühmte Sängerin und gleichzeitig ein Medium. Schließlich verliebte sie sich in einen jungen Mann namens Shuyin, der sie auch liebte. Dann kam es zu einem Krieg und Lenne wollte sich für diesen Krieg opfern. Doch Shuyin wollte es verhindern und reiste nach Yeavon, um die Maschina [Vagnagun] einzusetzen und dem Krieg somit ein Ende zu machen. Doch Lenne folgte ihm und wollte ihn aufhalten.“ Sie zögerte. „Und weiter?“, fragte Rena sie. „Schließlich wurden sie zusammen vor [Vagnagun] erschossen.“ Rena schaute sie an. „Sonst noch was?“, fragte sie, „Ist noch was im Nachhinein passiert?“ Yuna verdutzte: „Sag mal, was willst du eigentlich von mir?“ Rena zögerte und rieb sich den Kopf. „Wenn das so einfach zu erklären wäre...“, sagte sie schließlich seufzend. „Shuyins und Lennes Seele haben jetzt vielleicht ihren Frieden gefunden. Doch der wird nicht lange andauern.“ „Was redest du denn da?“, wunderte sich Yuna, „Sie sind doch jetzt für immer glücklich vereint.“ Rena grinste töricht: „...du hast doch keine Ahnung...du kennst nicht die Wahrheit hinter Lenne.“ „Was denn für eine Wahrheit?“ „Du glaubst also, dass Shuyin und Lenne glücklich waren?“ Yuna schaute sie etwas verwirrt an: „Was soll das heißen?“ Rena verschränkte ihre Arme, schaute zu Camui und den Anderen und blickte schließlich wieder zu Yuna. Yuna war der Meinung, dass Rena ihr jetzt die Antwort geben würde, doch sie schwieg. Jetzt seufzte auch Yuna. Ihr Seufzen war allerdings eher ein genervtes. „Was ist denn jetzt?“, fragte Yuna sie genervt. „Es...“, Rena zögerte, „Es ist glaub ich doch noch nicht der richtige Zeitpunkt, um es euch zu erklären.“ Yuna warf ihr einen verwirrten Blick zu. Plötzlich machte Rena wieder ein fröhliches Gesicht: „Komm, wir gehen wieder zu den Anderen!“ Yuna war wieder verwirrt, doch sie folgte Rena einfach, die schon auf dem Weg zu den Anderen war.

„Und?“, fragte Rikku Yuna neugierig, „Was habt ihr so lange getratscht?“ Yuna schaute zu Rena und sah, dass sie lächelte. Aber sie wusste genau, dass es unecht war. Sie konnte Rena aber auch verstehen. Vor zweieinhalb Jahren, als sie selber noch ein Medium war, lächelte sie auch, nur um das Volk damit glücklich zu machen. Es gab damals nur eine Person, die sie wirklich glücklich machte. Tidus. Was wohl hinter Renas Lächeln für eine Wahrheit steckt? „Hey, Yunie!“, rief Rikku wieder. Jetzt wurde Yuna wieder aufmerksam. „Äh, ja? Was ist denn, Rikku?“, fragte sie noch ganz neben der Spur. „Worüber habt ihr denn geredet?“, fragte Rikku sie jetzt zum zweiten Mal.

„Ach so...ja...äh...also...“, sie schaute zu Rena und konnte es an ihrem Blick ablesen, dass Rikku es besser nicht erfahren sollte. Auch wenn sie nicht gerade viel Neues erfahren hatte. Tidus blickte zu Yuna und bemerkte, dass sie darüber lieber nicht reden wollte. Also ging er zu ihr und sagte zu Rikku: „Ach, ist doch jetzt auch egal, Rikku. Wahrscheinlich ist bei ihrem Gespräch sowieso nichts Anderes herausgekommen als bei unserem.“ Er schaute zu Camui, der ihn stechend ansah. Schließlich sagte Camui: „Komm Rena. Wir gehen.“ Rena nickte. „Was...?“, fragte Yuna sich leise, „Sie weint? ...“ Rena vergoss tatsächlich eine Träne. Doch warum bloß? Bis auf Yuna sah es niemand. Rena wisch sich die Träne weg und lächelte wieder: „Wir sehen uns noch. Und dann bringe ich euch etwas mit. Sayounara!“ Camui nahm sie am Arm und riss sie förmlich mit sich. Sie rannten durch den lauwarmen Sand am Strand. Rena drehte sich noch mal während sie rannte um und winkte. Jetzt wurde sie auch in etwa so schnell wie Camui. Sie bogen um eine Ecke und waren außer Sichtweite.

„Let's Party!!!“, rief Gippel in die Menge. Rikku sprang in die Luft und rief: „Yippie!“ Rikku und Gippel rannten in die Menschenmasse, die schon längst feierte. Jetzt rannten auch die Anderen mit, um zusammen mit ihnen zu feiern. Doch Yuna blieb stehen und war in ihren Gedanken vertieft. Tidus wollt auch gerade loslaufen, als er merkte, dass Yuna einfach stehen blieb. „Hey“, sagte er vorsichtig zu ihr, „Was hast du denn? Ist irgendetwas?“ Sie schaute ihm in die Augen. „Ich...“, sie stoppte. „Ja?“, fragte Tidus sie anspornend. „Ich weiß nicht was sie damit meinte...“, begann Yuna verzweifelt zu reden, „Ich weiß es einfach nicht!“ Sie schüttelte ihren Kopf. Tidus versucht sie zu beruhigen. Er umarmte sie zärtlich und sprach vorsichtig: „Jetzt beruhige dich erstmal. Du kannst mir immer noch später alles erzählen.“ Sie sah ihn wieder an, zögerte und lächelte schließlich: „Ja, du hast Recht.“ Tidus lächelte sie nun auch an und sagte aufmunternd: „Komm wir gehen zu den Anderen, sonst bekommen wir nichts mehr vom Essen ab.“ Yuna lachte. Jetzt lachte auch Tidus. Sie hielten sich an ihren Händen und rannten gemeinsam zu den Anderen, um mit ihnen Rikkus Geburtstag zu feiern. Zwar brachte Tidus sie auf andere Gedanken, aber im Laufe des Tages viel ihr immer wieder die Frage ein, was Rena damit meinte, dass Lenne und Shuyin nicht glücklich waren.

So, das war jetzt etwas mehr als das 1. Kapitel...und selbst das finde ich noch sehr wenig...aber ich habe mir so eine Mühe gegeben, das Kapitel möglichst lang zu schreiben...

Ich hoffe trotzdem, dass ihr mir Kommentare schreibt ^.^

Sayonara
Deni